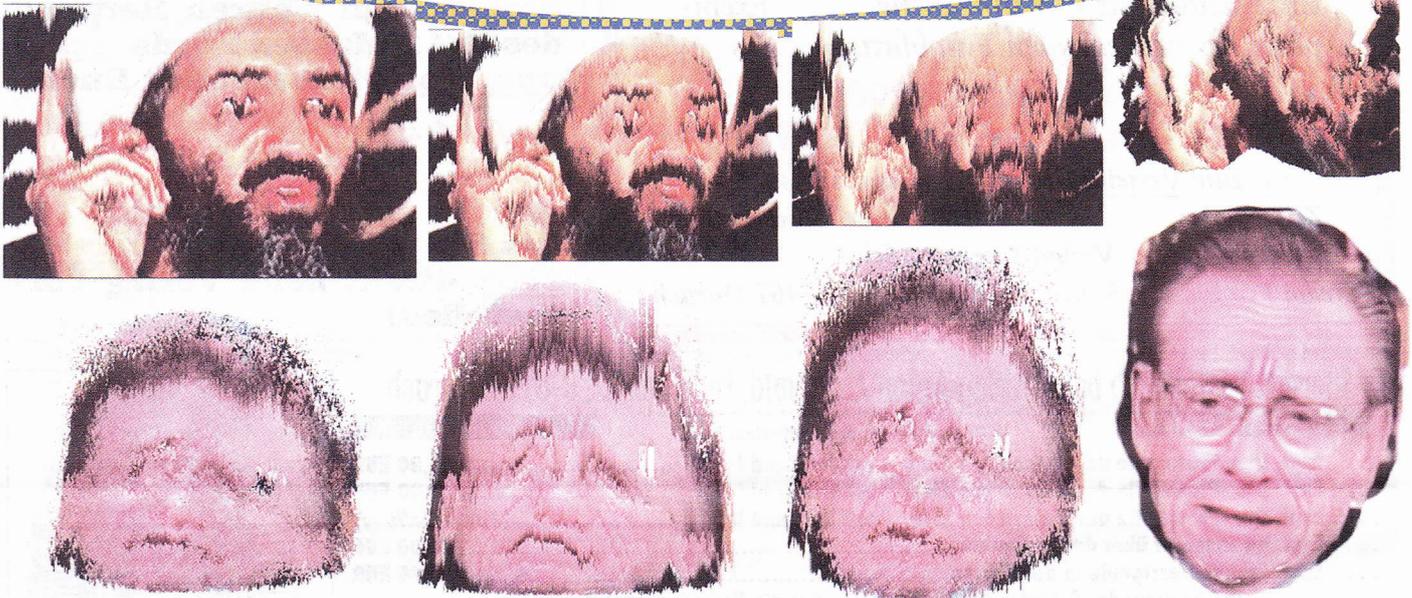


11. September 2001

Nichts war so wie es **schien**

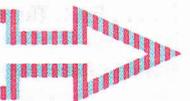
Endlich!!

Die mit **A b s t a n d**
vollständigste Aufklärung
des **9/11-Massakers**



- ▶ Jede Menge völlig neue Erkenntnisse!
- ▶ Alles bis ins Detail durch Fakten belegt!
- ▶ Keine Widersprüche, keine wilden Spekulationen!
- ▶ Die Motive der wahren Täter schonungslos aufgedeckt!
- ▶ Perfekt logische Auflösung vieler bisher ungelöster Rätsel!
- ▶ Vollkommen plausibel - alles stützt sich gegenseitig!
- ▶ **Spannend wie ein Krimi!**

Was Sie hier nachfolgend sehen, ist nur ein kleiner Auszug!



Der Sinn dieser komplizierten Aktion: Ihr Hauptzweck war die Einleitung der umfassenden Endschlacht gegen den Islam, das letzte große Hindernis auf dem Weg zur **satanischen Neuen**

Weltordnung: Die Aktion mußte so kompliziert ablaufen, weil es in Wirklichkeit gar keine «Al Qaida»-Terroristen und keinen Osama bin Laden gab, die zur Verübung solcher Anschläge fähig oder bereit gewesen wären. Aber auch deshalb, weil kein noch so wütender Brand je ein massives Stahlgerüstbauwerk zum Einsturz gebracht hat. Endlich auch deshalb, weil der angeblich «islamistische» «Terror»angriff aufs Pentagon die unauffälligste Methode war, den ungeheuerlichen 2,3-Billionen-Dollar-Skandal zu begraben. Vor diesem Hintergrund gewinnt alles seinen Sinn, ja sogar seine **perverse** «Notwendigkeit»:

➔ Nur **drei** «entführte» «Linienflugzeuge» wurden **eigentlich** benötigt (zwei am WTC, eines am Pentagon). «Entführt» mußten sie unbedingt werden, und zwar von «islamistischen» «Al Qaida»-Terroristen. Das doppelte bzw. dreifache Problem dabei war jedoch folgendes: **Erstens** standen keine Islamisten als Entführer zu Verfügung, **zweitens** waren normale Passagierflugzeuge **weder** geeignet, die Zwillingstürme genügend spektakulär in Brand zu setzen, **noch** imstande, das nur gut 20 Meter hohe Pentagon direkt am Boden zielgenau zu erreichen.

➔ Das Problem der fehlenden «islamistischen» Entführer ließ sich lösen: man setzte als Piloten ausgebildete Geheimdienstagenten ein, um die Maschinen in ihre Gewalt und ans Ziel zu bringen. Auch das Problem der mangelnden Eignung von zivilen Linienflugzeugen war nicht unüberwindbar: an ihre Stelle würden halt ferngelenkte, unbemannte Militärmaschinen treten. Doch erwachsen aus dieser Lösung zwei neue Probleme. **Einerseits** mußte den Fluglotsen der heimliche Austausch der entführten Zivilmaschinen gegen militärische Drohnen verheimlicht werden – sonst gab es zu viele unkontrollierbare Mitwisser. **Andererseits** mußten **sowohl** die entführten Linienflugzeuge **als auch** deren Passagiere sofort und dauerhaft von der Bildfläche verschwinden.

➔ Die Lösung dieser neuen Probleme hieß Cleveland. Und sie erforderte die Entführung einer weiteren, vierten Maschine. In Cleveland wurden die drei ersten Maschinen, die ja angeblich im WTC und am Pentagon zerschellt waren, ihrer Passagiere entledigt und gleich anschließend leer zu geheimen Militär- oder CIA-Stützpunkten geflogen, wo man sie sofort unkenntlich machte. In Cleveland wurden auch sämtliche Passagiere umgehend in die vierte Maschine gesteckt, die man kurz darauf abschießen würde, unter dem Vorwand, entweder die Passagiere oder die «Entführer» hätten sie zum «Absturz» gebracht. Diese Lösung stieß freilich nochmals auf zwei Probleme. **Erstens:** Wer sollte die Maschine als Pilot in den sicheren Tod fliegen? Und **zweitens:** Wie ließ sich verhindern, daß das echte Wrack der Todesmaschine **offiziell** geborgen wurde – mit viermal mehr Leichen an Bord als Personen auf der Passagierliste?

➔ Das erste Problem war das kleinere. Man log zwei Geheimdienstpiloten auf das glaubhafteste vor, das Ziel ihres Weiterflugs ab Cleveland sei eine geheime Militär- oder CIA-Basis, wo man die Passagiere dauerhaft in einem ebenfalls geheimen Konzentrationslager unterbringen wolle. Das zweite Problem erforderte größeren logistischen Aufwand. Nach peinlich genauer Festlegung der Flugroute der Todesmaschine UA93 wurde Shanksville als Abschluß- und gleichzeitig als «Absturz»ort erkoren. Da der Abschluß über Shanksville in rund 12 Kilometern Höhe bei voller Fluggeschwindigkeit erfolgen würde, mußte er am Boden unbemerkt bleiben, während die getroffene Maschine noch etliche Kilometer weiter geradeaus fliegen würde, ehe sie weit genug entfernt von Shanksville schließlich abstürzte. Bei Shanksville hingegen würde gleichzeitig ein extrem niedrigfliegender, großer, mit Tragflächen versehener Marschflugkörper sich von genügend Zeugen sehen lassen, ehe er auf dem Gelände einer alten Kohlengrube in den Boden einschlug und eine dort schon vorhandene Vertiefung zu einem «Absturzkrater» erweiterte. Diese Lösung erwies sich jedoch nochmals als doppelt problematisch. **Einmal:** Wie ließ sich die «Zwischenlandung» und der Wiederabflug der entführten Todesmaschine in Cleveland vor den vielen Fluglotsen außerhalb Clevelands verbergen (denn die vom Flughafen Cleveland selber **mußte** man notgedrungen einweihen)? **Zum zweiten:** Wie konnte man der Öffentlichkeit einen künstlich erzeugten «Absturzkrater» ohne jegliche Flugzeugtrümmer glaubhaft machen?

➔ Beide Probleme zu beseitigen vermochte ein extrem wendiger Erdkampfbomber, der bei Cleveland seinen Transponder einschaltete, sobald der entführte Flug UA93 den seinigen abgeschaltet hatte, um kurz zwischenzulanden. Mit seinen auffallenden Flugmanövern zog der Militärjet zuerst alle Aufmerksamkeit in den Flugleitzentralen der ganzen Region auf sich; dann machte er sich auf derselben Route auf den Weg nach Shanksville, auf der ihm (mit abgeschaltetem Transponder) bald darauf Flug UA93 wieder folgen würde. Er wurde also von den Fluglotsen außerhalb Clevelands für Flug UA93 selber gehalten, dessen Zwischenlandung dadurch unbemerkt blieb. Nur knapp vor Flug UA93 bei Shanksville angekommen, kreiste die Kampfmaschine in niedriger Höhe, bis der Marschflugkörper seinen Krater erzeugt hatte. Direkt über diesem Einschlagskrater warf der Bomber sogleich eine ganze Ladung von Metallschrott und alten, konservierten Leichenteilen ab, damit es hier wenigstens soviel zu «finden» gab, daß mit einem gewissen Anschein von Glaubhaftigkeit behauptet werden konnte, dies seien die greifbaren Überreste von Flug UA93. Und so geschah es.

➔ Der «Rest» war vergleichsweise einfach. Riesige Feuerbälle, ausgelöst vom Einschlag zweier mit Kerosin förmlich überladener, ferngesteuerter Tankfrachtflieger, machten der Weltöffentlichkeit weis, Stahlträgerkonstruktionen könnten bei 5000 furchtbaren Feuern ggf. eben **doch** weichwerden. Eine raketenbestückte Drohne traf das Pentagon an der beabsichtigten Stelle in Erdbodenhöhe und beendete schlagartig auf immer die laufende Untersuchung des 2,3-Billionen-Dollar-Skandals. Die geheime Steuerzentrale für den kontrollierten Abriß der WTC-Türme, gelegen in Stockwerk 23 des Wolkenkratzers WTC Nr. 7, wurde spurlos beseitigt, als letzterer Wolkenkratzer am späten Nachmittag seinerseits in einer gigantischen Staubwolke versank. Osama bin Laden und seine «Islamisten» waren klarerweise die 9/11-Terror-Schuldigen. Das rechtfertigte den US-Einmarsch in Afghanistan binnen vier Wochen. Später auch den Irakkrieg. Und so weiter und so fort . . .

Sie werden sich erinnern:

Offiziell gab es am 11. September 2001 **drei** Terror-Schauplätze. **Erstens** das World Trade Center (WTC) in New York, **zweitens** das US-Verteidigungsministerium (Pentagon) in Washington, **drittens** die Flugzeugabsturzstelle

bei Shanksville im US-Bundesstaat Pennsylvania. Als Tatwaffen dienten den Terroristen vier Passagiermaschinen, die sie an diesem Morgen in ihre Gewalt gebracht hatten.

➔ Zwei entführte Linienflugzeuge schlugen an jenem Schreckenstag um 8.48 bzw. 9.03 Uhr nacheinander in den beiden Bürotürmen ein und verwandelten sie augenblicklich in riesige rauchende Brandfackeln. Der Südturm stürzte um 9.55, der Nordturm um 10.29 Uhr zusammen. Knapp 3000 Menschen, die sich in den Zwillingstürmen aufgehalten hatten, kamen dabei grausam ums Leben.

➔ Das dritte gekaperte Passagierflugzeug raste um 9.38 Uhr ins Pentagon, setzte es in Brand und ließ nach einer halben Stunde den getroffenen Teil der Gebäudefassade einstürzen. 125 Pentagon-Mitarbeiter starben in dem Inferno.

➔ Eine vierte Linienmaschine wurde von den Luftpiraten bei Shanksville zum Absturz gebracht; sie zerschellte um 10.06 Uhr so vollständig am Boden, daß nur noch der Einschlagskrater zu sehen war. In den vier entführten Flugzeugen waren, abgesehen von den terroristischen Entführern, insgesamt 266 Todesopfer zu beklagen.

Dieser **offiziellen** Darstellung der Ereignisse folgend, hat es sich denn auch längst eingebürgert, den Ablauf der Geschichte **so** wiederzugeben: 1. Anschlag auf die New Yorker Zwillingstürme, 2. Attacke auf das Washingtoner Pentagon, 3. Absturz einer entführten Maschine in Pennsylvania. Manche konzentrieren sich auch umgekehrt zuerst auf das Pentagon, ehe sie sich dem WTC zuwenden. Immer jedoch kommt der Flugzeugabsturz von Shanksville **zuletzt** an die Reihe.

Was ist daran verkehrt?

Rein zeitlich gesehen nichts. Denn es stimmt ja: Zunächst wurden die WTC-Türme getroffen, darauf das Pentagon, erst dann erfolgte der Absturz in Pennsylvania. Dennoch verdeckt diese Reihenfolge die tatsächlichen Vorgänge. Vor allem verdeckt sie das bislang wohl bestgehütete Geheimnis der echten 9/11-Attentäter. Es gab nämlich noch einen **vierten** Schauplatz der Terroranschläge: den Flughafen von Cleveland im US-Bundesstaat Ohio! (Und natürlich einen **fünften**: den Büroturm WTC Nr. 7.)

Wie ist es dann richtig?

Nun, von der Logik der Sache her war Cleveland der **erste**, Shanksville der **zweite** Anschlagstort. New York und Washington folgen eigentlich erst auf den Plätzen **drei** und **vier**. Und irgendwo dazwischen liegen noch weitere, bisher unbekannt Tatorte. Das sind die (möglicherweise geheimen) US-Militär- oder CIA-Stützpunkte, von wo aus **jene** drei Spezialmaschinen starteten, die **tatsächlich** in die WTC-Türme und ins Pentagon flogen. Richtig herum muß die Geschichte daher **so** erzählt werden:

➔ **1.** Vier in Boston, Newark und Washington gestartete Linienflugzeuge wurden zwischen 8.14 und 9.16 entführt – und zwar zum Flughafen Cleveland! Dort landeten sie kurz nacheinander zwischen ca. 9.00 und 9.35 Uhr. Die relativ wenigen Passagiere der drei ersten Maschinen wurden zwangsweise von Bord gebracht und dann wieder in die vierte und letzte Maschine (Flug UA93) verfrachtet, in der es überreichlich Platz für alle gab.

➔ **2.** Flug UA93 flog kurz nach 9.40 Uhr sofort wieder von Cleveland ab, mit scheinbarem Ziel Washington. Um 10.03 Uhr wurde er planmäßig von Jägern der US-Luftwaffe über Shanksville abgeschossen. In dem Wrack starben die Passagiere aller vier entführten Maschinen.

➔ **3.** Unterdessen waren zwischen 8.00 und 8.30 Uhr von einem oder zwei geheimen Stützpunkten der Luftwaffe oder der CIA zwei speziell präparierte Maschinen abgeflogen. Automatisch ferngesteuerte Frachtmaschinen ohne Piloten (so genannte Drohnen), versehen mit je einem zusätzlichen Triebwerk, um so viel brennbares Kerosin wie nur möglich an Bord zu nehmen und damit in den beiden WTC-Türmen möglichst eindrucksvolle Brände zu entfachen.

➔ **4.** Nachdem die beiden Drohnen absichtlich den Kurs der beiden ersten entführten Passagiermaschinen gekreuzt und dabei scheinbar deren Identität übernommen hatten, wurden sie per neuester «Global Hawk»-Technik zielgenau in die Zwillingstürme gelenkt. Die dabei entstehenden Feuerbälle waren zwar beeindruckend, fielen aber nach kürzester Zeit wieder in sich zusammen. Nicht etwa die anschließenden Schwelbrände, sondern monatelang vorher in den Türmen versteckte Sprengladungen sorgten nach einer «angemessenen» Wartezeit für die vielbestaunte totale Pulverisierung.

➔ **5.** Eine dritte Drohne wurde gegen bzw. nach 9.15 Uhr wohl nicht allzu weit von Washington entfernt von einem US-Stützpunkt aus losgelassen, um das Pentagon zu attackieren. Da sie keine Gelegenheit mehr hatte, den Kurs «ihrer» entführten Zivilmaschine (Flug AA77) zu kreuzen, wurde bei ihrer Annäherung an die US-Bundeshauptstadt einfach «angenommen» bzw. behauptet, es handle sich um den nach fast 30 Minuten endlich auf den Bildschirmen der Fluglotsen «wiederaufgetauchten» Flug AA77. Die ultraleicht gebaute Drohne schickte unmittelbar vor ihrem eigenen Aufprall drei Raketen ins Pentagon-Erdgeschoß. Der stark schräge Aufprallwinkel der Drohne sorgte dafür, daß zwar äußerlich nur der weitgehend leerstehende Keil 1 des Pentagons getroffen wurde, die sofort ausbrechenden schweren Brände jedoch hauptsächlich große Teile des angrenzenden Keils 5 verwüsteten. Dort untersuchten Experten gerade die Hintergründe des Verschwindens von unvorstellbaren 2,3 **Billionen** (sic! – kein Druckfehler!) Dollar aus dem Pentagonhaushalt. Ihre unersetzlich wichtigen papiernen Unterlagen wurden – wie einige Photos deutlich zeigen – durch die Raketenexplosionen auf den Pentagonrasen geschleudert, soweit sie nicht im Gebäude verbrannten . . . Die Experten selber kamen, wie beabsichtigt, auf grausame Weise ums Leben; mit ihnen starb alles, was sie wußten.

➔ **6.** Nachmittags wurde das WTC-Gelände nochmals Schauplatz der Terroranschläge, als gegen 17.25 Uhr völlig unverhofft der fast unbeschädigt stehengebliebene Wolkenkratzer WTC Nr. 7 schlagartig – binnen kaum 7 Sekunden – restlos zu Schutt und Asche wurde; sein Besitzer gab ein Jahr später öffentlich im US-Fernsehen zu, seinen kontrollierten Abriß veranlaßt zu haben.

Cleveland? Am 11. September 2001? Ein Terror-Schauplatz!? ... Noch nie gehört!

Eben! Das ist es ja! Trotzdem haben sich genau hier entscheidende Dinge ereignet.

Und was sollen das, bitteschön, für Dinge gewesen sein?

In Cleveland am Eriesee sind zwischen 9 Uhr und 9 Uhr 35 alle vier entführten Flugzeuge gelandet. Die Passagiere der drei ersten Maschinen wurden dort ganz weit draußen am Ende des Flugfelds evakuiert. Man steckte sie dann in das vierte und letzte Flugzeug.

Woher wollen Sie das eigentlich wissen?

Cleveland liegt exakt eine Flugstunde westlich von Boston. Drei der vier entführten Flugzeuge mußten sowieso regulär ganz dicht an Cleveland vorbeifliegen. Die beiden ersten kamen aus Boston, wo sie um 7.59 bzw. um 8.14 Uhr gestartet waren. Sie konnten also mühelos um 9.00 bzw. 9.15 Uhr in Cleveland sein. Die vierte Maschine flog zwar nicht geradeaus, sondern im rechten Winkel von Washington nach Cleveland. Das war aber dennoch kaum eine Flugstunde Entfernung. Da sie um 8.20 Uhr losflog, konnte sie kurz nach 9.20 Uhr in Cleveland sein.

«Cleveland» löst viele Rätsel zum Beispiel:

1) Warum waren alle vier entführten Maschinen so ungewöhnlich schwach belegt?

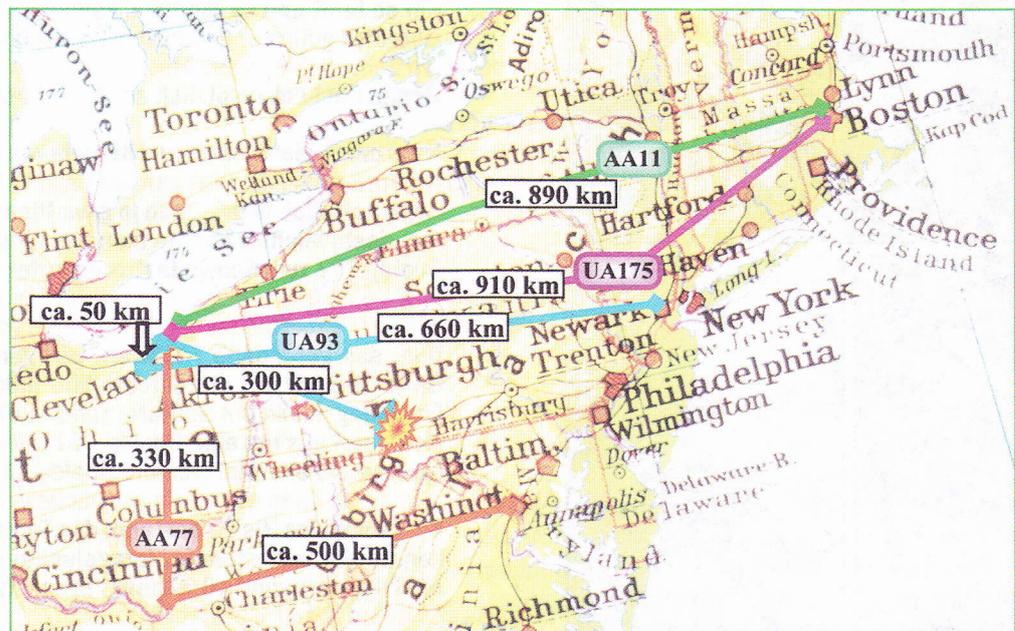
Antwort: Damit alle Passagiere zusammen in das letzte, das Todesflugzeug paßten!

2) Warum fehlten auf den veröffentlichten Passagierlisten je Flugzeug rund 10 Namen?

Antwort: Weil es die Namen jener ausländischen Geheimdienstagenten waren, welche die Flugzeuge entführten!

3) Warum gab es in Cleveland nach 10 Uhr eine «Notlandung» von Flug Delta 1989?

Antwort: Um möglichst zeitnah etwas zu inszenieren, worauf man sich hätte berufen können, wenn Uneingeweihten vorher etwas aufgefallen wäre!



Ok, die Entfernungsangaben stimmen. Trotzdem: Die entführten Flugzeuge *konnten* zwar, *mußten* aber nicht je eine Stunde nach dem Start in Cleveland landen! Also nochmals: Woher wollen Sie das eigentlich wissen?

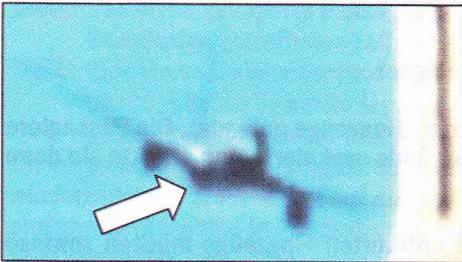
Weil die letzte Maschine, Flug UA93, eine ganze Viertelstunde zu früh direkt bei Cleveland anlangte! Eine ganze Viertelstunde zu früh, um erst um 10.03 Uhr bei Shanksville «abzustürzen». Diese Viertelstunde fehlt in der amtlichen Zeittabelle der Ereignisse des 11. September 2001 – ohne daß es bisher irgendjemandem aufgefallen wäre. Genau sie wurde aber genutzt, um eilig in Cleveland zu landen. Die Passagiere der drei anderen Maschinen wurden in fliegender Hast an Bord genommen und Flug UA93 ging sofort wieder in die Luft.

Wieso fehlt aber eine ganze Viertelstunde!?

Nun, nach amtlichen Angaben war Flug UA93 um genau 9.30 Uhr bei, ja sogar schon *hinter* Cleveland angekommen, drehte dort plötzlich nach Südosten zurück und nahm über Pittsburgh Kurs auf Washington. Für diese 660 km ab Newark, wo sie um 8.42 Uhr losgeflogen war, bis hinter Cleveland brauchte die Maschine also 48 Minuten. Das sind 825 km/h durchschnittlich, aber mehr als 850 km/h durchschnittlich, wenn man einbezieht, daß das Flugzeug in den ersten Minuten nach dem Start erheblich langsamer war. Obendrein haben die US-Behörden angegeben, Flug UA93 sei sogar 925 bzw. 965 km/h schnell gewesen, als er in Pennsylvania «abstürzte». Wenn die Maschine also bei ihrem plötzlichen Schwenk nahe Cleveland um 9.30 Uhr weit über 900 km/h schnell war, brauchte sie für die 290 bis 300 km bis Shanksville (ihrem «Absturz»ort) kaum mehr als 18 Minuten. Sie hätte daher gegen 9.48 dort «abstürzen» müssen, genau eine Viertelstunde früher als in der Realität! Folglich ist sie in dieser Viertelstunde kurz auf den Flughafen Cleveland-Johnstown abgetaucht und hat die Todespassagiere von Shanksville an Bord genommen.

Wer soll denn dann die vier Flugzeuge entführt haben!?

Na, Osama bin Ladens Leute waren es auf keinen Fall. Statt dessen kamen perfekt als Boeing-Piloten ausgebildete Geheimdienstagenten zum Einsatz. Die beiden in Flug UA93 wurden ohne ihr Wissen geopfert . . .



Woher stammen denn diese Bilder hier links?

Von verschiedenen Amateur-Videos. Sie zeigen, obwohl aus ganz unterschiedlichen Perspektiven, alle dasselbe Flugzeug, nämlich die Boeing, die in den WTC-Südturm einschlug.

Was ist das aber für ein seltsamer Gegenstand unter dem Rumpf?

Dieser Gegenstand beweist jedenfalls, daß diese Boeing kein normales Linienflugzeug war, also weder Flug AA11 noch Flug UA175. Es gibt auf der ganzen Welt kein Linienflugzeug irgendeiner Fluggesellschaft bzw. irgendeines Flugzeugherstellers, das einen solchen Gegenstand an dieser Stelle unter seinem Rumpf trügte!

Kann man denn nicht feststellen, um was es sich bei diesem Gegenstand handelt?

Oh doch, man kann. Von vorn gesehen ist er genauso rund und ungefähr genauso dick wie die beiden Triebwerke. Von unten gesehen ist er nicht nur so breit und so rundlich, sondern auch in etwa genauso lang wie sie. Überdies glänzt er genauso metallisch wie sie in der Sonne. Also . . .

Soll das etwa heißen, daß diese Maschine ein *drittes* Triebwerk besaß!?

Genau das! Ein zusätzlich am Rumpf befestigtes Triebwerk.

Aber wozu!?

Nun, um so viel brennbares Kerosin wie nur möglich zu transportieren . . .

Dann sind die Türme also *doch* wegen der Brandhitze eingestürzt?

Nein, natürlich nicht. Doch je gewaltiger die anfänglichen Feuerbälle waren, desto leichter konnte man das hinterher behaupten. Also mußte die Boeing 767 zum Schwerlasttransporter «hochfrisiert» werden.

Wieso Boeing 767? Das einzige Triebwerk, das man am Südturm gefunden hat, stammte doch, wie Experten festgestellt haben, von einer Boeing 737!

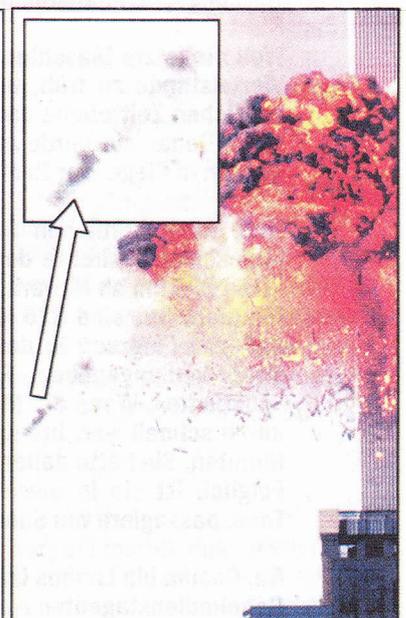
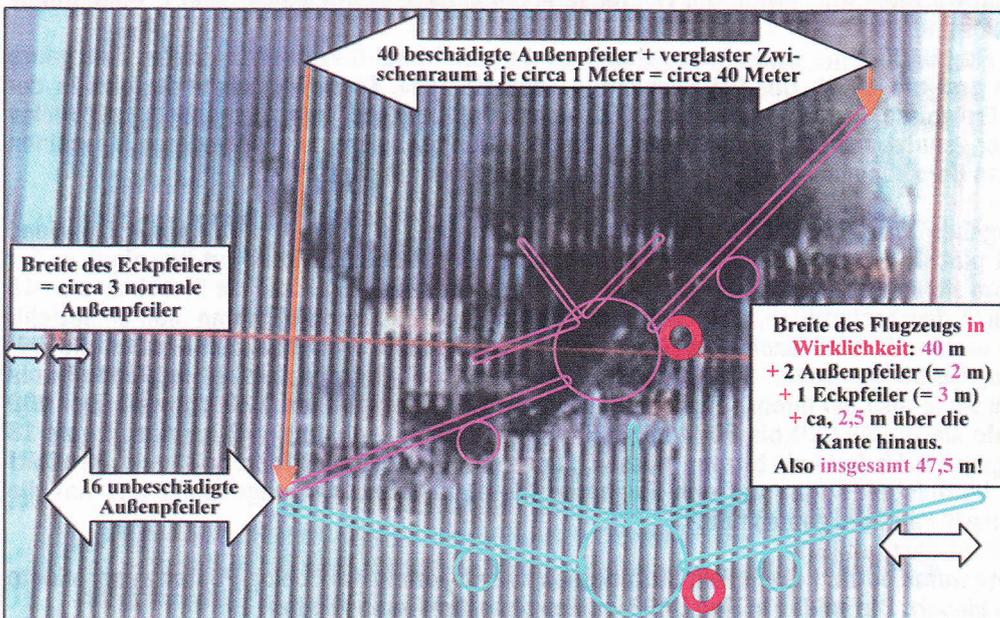
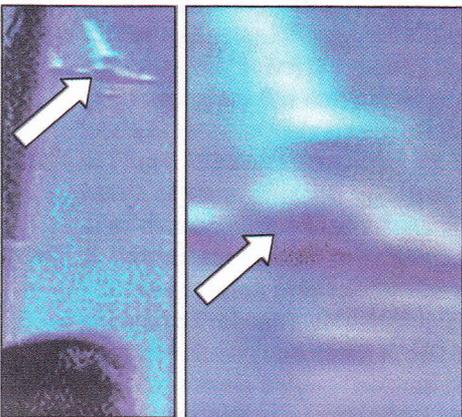
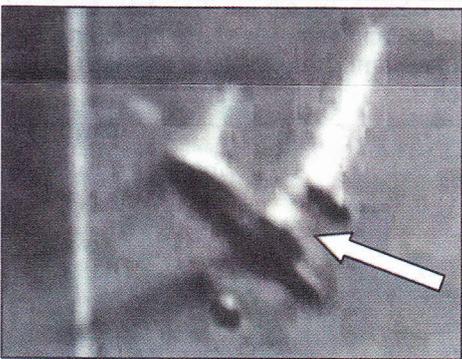
Nun, das gefundene Triebwerk war genau jenes dritte, zusätzlich montierte, das wir auf den Bildern hier links erblicken. Denn die Breite des Einschlagslochs am Südturm (und auch am Nordturm!) beweist, daß es sich durchaus um eine Boeing 767 mit 47,5 Metern Spannweite handelte, statt um eine viel kleinere Boeing 737 mit höchstens 34 Metern.

Aber warum hat man dann nur so ein schwaches drittes Triebwerk anmontiert?

Weil sonst das Risiko bestand, das Turm-Oberteil «abzusägen». Trotzdem konnte der unbemannte, ferngelenkte «Kerosinbomber» dank dem dritten Triebwerk rund 40 % mehr «Brennstoff» ins WTC schleudern!

Und was sieht man auf dem Bild rechts unten?

Ganz einfach: Das dritte Triebwerk fliegt gerade aus dem Südturm . . .





Daß hier keine Boeing 757 einschlagen konnte, sieht man ja auf den ersten Blick. Das ist aber auch längst nichts Neues mehr.

Ja, das war enorm schlaue von den echten 9/11-Verbrechern. Alle Welt fragte sich, wie eine 38 Meter breite Boeing 757 in ein nicht einmal halb so breites Loch rasen konnte. Und wieso sie trotzdem so restlos unauffindbar blieb. Über diesem Rätselraten wurde jedoch das Allerwichtigste glatt übersehen – genau wie geplant . . .

Und das wäre . . . !?

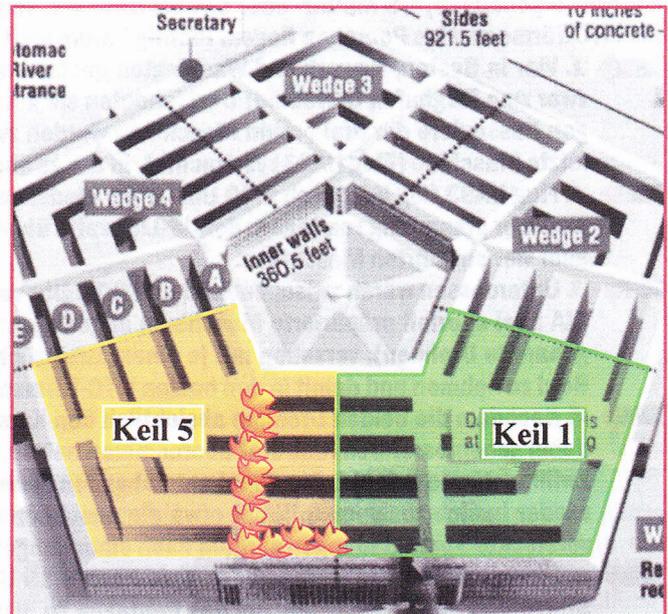
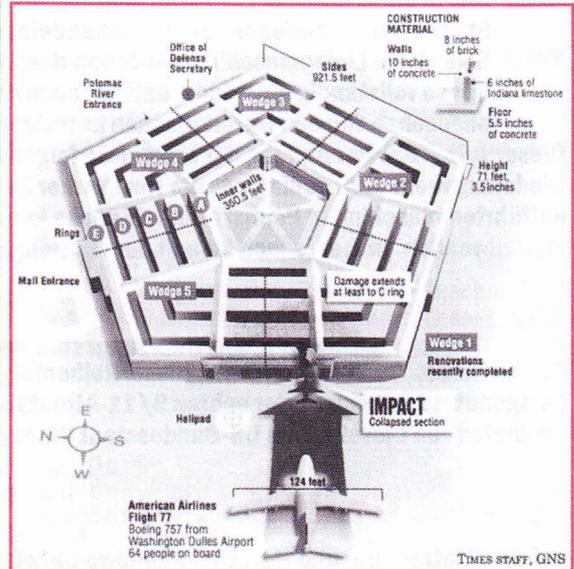
Sehen Sie sich mal hier oben links die beiden Photos an. Beachten Sie auf der obersten Aufnahme genau, wo es alles qualmt. Und auf der unteren, späteren Aufnahme (der unversehrte Rasen ist von einem früheren Photo genommen und hineinmontiert, das maßstabgetreue Modell einer Boeing 757 natürlich auch hineinkopiert) konzentrieren Sie sich bitte auf die verkohlten, ja sogar teilweise eingerissenen Dachflächen.

Hmm, ja, jetzt, wo Sie mich darauf aufmerksam machen, sehe ich es auch: die Brände haben enorm weit weg von der Einschlagsstelle gewütet. Unerklärlich weit weg, würde ich sagen!

Nicht bloß das. Uns wurde unzähligmale versichert, der gerade erst renovierte und noch weitgehend leere «Keil 1» sei getroffen worden. Rechts oben haben wir eine ganz offizielle Darstellung des Pentagons mit der genauen Einzeichnung und Numerierung seiner fünf Keile. Entnommen aus der «Army Times», also der Zeitschrift der US-Armee. Rechts unten ist dementsprechend Keil 1 grün, der benachbarte Keil 5 jedoch honiggelb eingefärbt. Die symbolisch draufgesetzten Flammen zeigen, wie enorm es – nicht etwa im leeren Keil 1, sondern – *im vollbesetzten Keil 5* gebrannt hat!!!

Wollen Sie damit sagen, daß in Wirklichkeit viel mehr als «125» Menschen im Pentagon umgekommen sind?

Genau das. Aber nicht nur viel mehr, sondern auch ganz andere, als behauptet. Keine Anstreicher oder Putzfrauen, sondern hochqualifizierte Leute, die gerade den riesigsten Unterschlagungsskandal der Weltgeschichte untersuchten! 2,3 Billionen (= 2 300 Milliarden!) Dollar, die im Pentagon-Haushalt schlicht «verlorengegangen» waren!



Schauplatz New Baltimore

Was soll denn das schon wieder für ein «Schauplatz» sein? Verwechseln Sie das nicht mit Shanksville in Pennsylvania?

Nein, keineswegs. Obwohl New Baltimore in der Tat nur 11 bis 12 Kilometer Luftlinie von Shanksville entfernt ist. Die letzte Maschine, Flug UA93, auch wenn sie heimlich in Cleveland zwischengelandet war, ist aber doch jedenfalls bei Shanksville abgestürzt! Dort befindet sich ja die offizielle Gedenkstätte. Was reden Sie also da von einem «New Baltimore»!?

New Baltimore war der *echte* Absturzort. Man hat ihn der Öffentlichkeit verheimlicht, indem man eine rauchende Grube bei Shanksville, 11 bis 12 Kilometer entfernt, zur «Einschlagsstelle» der Boeing 757 in den Erdboden *erklärte*.

Nun aber bitte langsam – und schön der Reihe nach! Also erstens: Wieso hätte man denn etwas verheimlichen sollen?

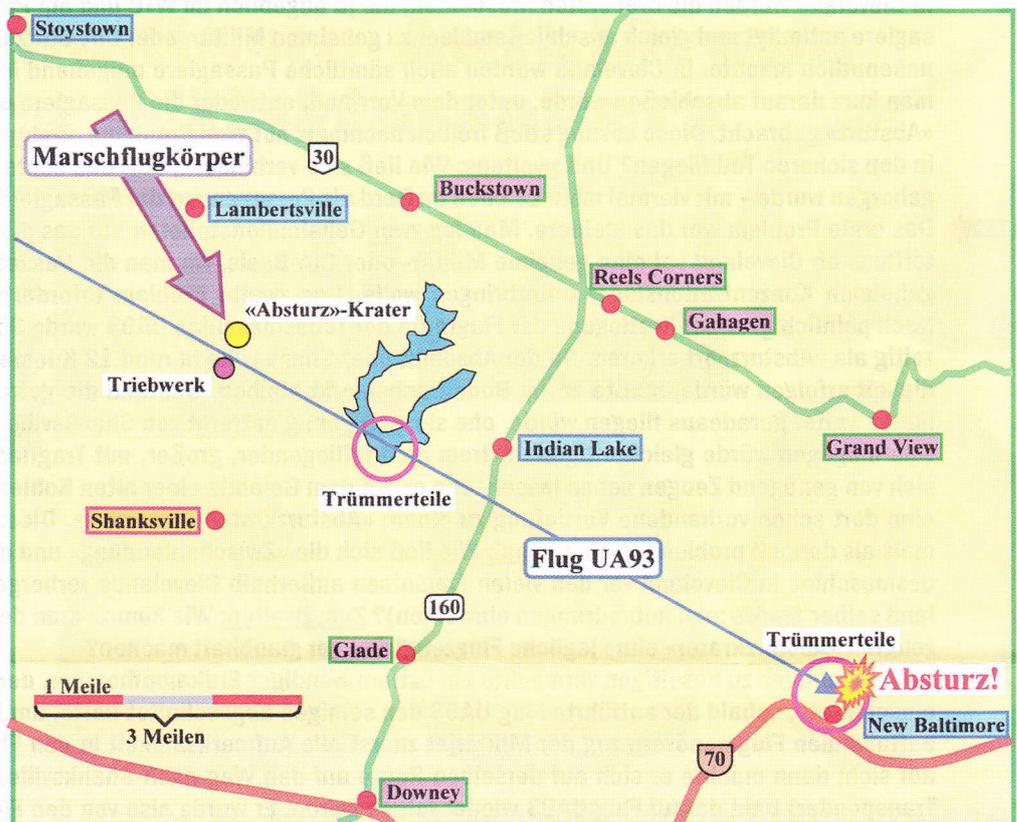
Haben Sie schon wieder vergessen, daß keine «45», wie amtlicherseits behauptet, sondern *über 200* Passagiere in dieser Todes-Boeing saßen? Nämlich alle echten Passagiere aus allen vier entführten Maschinen? Die Insassen der drei ersten Flugzeuge waren doch in Cleveland heimlich an Bord von Flug UA93 verbracht worden. Heimlich und gewaltsam. Weil sie unbedingt verschwinden mußten. Immerhin waren sie doch angeblich bei den Flugzeugeinschlägen im WTC und im Pentagon ums Leben gekommen . . . folglich mußten sie auch *wirklich* sterben.

Aha, ich beginne zu begreifen . . . Die Leute aus den drei ersten Maschinen durften natürlich unter keinen Umständen am Absturzort in Pennsylvania als Leichen gefunden werden! Richtig?

Ganz genau. Jedenfalls nicht von normalen Rettungskräften, die hinterher «geplaudert» hätten. Gefunden und stillschweigend beseitigt werden durften sie nur fernab aller Öffentlichkeit von Spezialeinheiten des *FBI*.

Wie kommt es dann aber, zweitens, daß so viele verschiedene Augenzeugen in Shanksville und Umgebung Flug UA93 trotzdem in die – zugegebenermaßen viel zu kleine – rauchende Grube abstürzen gesehen haben wollen?

Nun, weil dort wirklich etwas «abstürzte», was wie ein «großes Flugzeug» aussah, indem es extrem niedrig flog. Wir wissen heute, daß es ein geflügelter Marschflugkörper war. Der hatte jedoch keine andere Aufgabe, als bei Shanksville auf dem Gelände einer alten Kohlengrube gut sichtbar «abzustürzen», in einem großen Feuerball zu explodieren und dadurch die rauchende Grube zu erzeugen, die sofort zum «Absturzort» erklärt wurde.



Woher dann aber, drittens, die winzigen Flugzeugtrümmer und blutleeren Leichenteile in dieser Grube?

Die warf das andere kleine Düsenflugzeug sofort nach dem Einschlag des Marschflugkörpers in die rauchende Grube. Der wendige weiße Militärjet ohne Kennzeichen, den so viele Leute über der frisch entstandenen Grube kreisen und dann verschwinden sahen! Irgendetwas *mußte* man ja tun, damit es wenigstens *oberflächlich* so aussah, als wäre hier eine mit Passagieren besetzte Linienmaschine niedergegangen.

Hmm, ja, das leuchtet ein. Und Sie behaupten also nun, der echte Flug UA93 sei stattdessen bei New Baltimore abgestürzt. Woher wissen Sie das so genau?

Weil der Sender *CNN* anfänglich – live, durch einen Reporter direkt vor Ort! – über Trümmerfunde bei New Baltimore berichtete. Und darüber, daß das *FBI* das Areal «weiträumig abgesperrt» habe . . . Außerdem: Sehen Sie sich mal hier diese Karte an. Auch an diesem kleinen See, dem *Indian Lake*, fielen etliche Trümmer herunter. Außerdem schon vorher, erstaunliche 700 Meter von der Shanksville-Grube entfernt, ein großes Boeing-Triebwerk. Und alle drei *echten* Trümmerfundstellen liegen *schnurgerade auf einer Linie!*

Was folgern Sie daraus?

Die Boeing 757 mit über 200 unfreiwilligen Passagieren an Bord wurde bei Shanksville in rund 12 000 Metern Höhe miten in der Luft von sie verfolgenden Abfangjägern abgeschossen. Das heißt, eine Luft-Luft-Rakete traf eines der beiden

Triebwerke und riß es ab; es fiel wegen seiner Schwere fast wie ein Stein herunter. Eine zweite Rakete fetzte ein großes Loch in den Bauch der Boeing. Die dabei entstandenen leichteren Trümmer segelten länger und weiter durch die Luft, kamen also erst am *Indian Lake* herunter. Das Wrack der anfangs noch weit über 900 km/h schnellen Boeing sauste in einem Winkel von ungefähr 45 Grad dem Erdboden entgegen und zerschellte deshalb erst in einem bergigen Waldgebiet. Nahe bei dem in einem tief eingeschnittenen Tal liegenden Dörfchen New Baltimore, das weniger als 100 Einwohner zählt. In dieser fast menschenleeren Gegend war es für *FBI*-Spezialkräfte ein Leichtes, die Leichen und das Wrack ungesehen wegzuschaffen!

Und wo kann man all diese verblüffenden Dinge genauer nachlesen?
Natürlich in dem hier nachfolgend angekündigten neuen Buch!

Ja, ich will endlich wissen, wie der 11.

September wirklich abließ!

Bitte reservieren Sie mir _____ Exemplar(e) des in Arbeit befindlichen hochexplosiven Buches

**WAS AM 11. SEPTEMBER
2001 WIRKLICH GESCHAH**

zum exklusiven Frühbesteller-Vorzugspreis von
20 % Rabatt (gilt für jede Bestellung, die spätestens am
31. Dezember 2008 beim Verlag eintrifft!)

Ja, ich will, daß auch möglichst viele

die ganze Wahrheit erfahren!

Bitte senden Sie mir umgehend _____ Exemplare des vorliegenden Flugblatts

**11. SEPTEMBER 2001:
NICHTS WAR SO WIE ES SCHIEN!**

gratis zum Verteilen an unfreiwillig desinformierte
Zeitgenossen (gilt, solange Vorrat reicht!)

Bitte einsenden an: Verlag Anton A. Schmid,

Credo: **Pro Fide Catholica**, Postfach 22, D-87467 Durach

**Achtung! Attraktive
Fristverlängerung!!**

**Im Interesse der
gemeinsamen Sache!**

**Super-
Angebot**

Sie erhalten **volle 20 %
Preisnachlaß** gegenüber
dem späteren Ladenpreis für
jedes Exemplar des **top-ak-
tuellen**, den wahren Hergang
des 9/11-Massenmords **scho-
nungslos** bloßlegenden Buchs

**WAS AM 11. SEPTEMBER
2001 WIRKLICH GESCHAH**

das Sie **vor dem 31. Dezember
2008 direkt** beim Verlag vor-
bestellen!

Hiermit bestelle ich beim Verlag Anton A. Schmid, Postfach 22, D-87467 Durach

Credo: **Pro Fide Catholica**

Hausanschrift: Oberstraße 57, D-56341 Filzen - Keine Bestell- und Korrespondenzadresse!

(Alle Preise zzgl. Versandkosten)

Telephon-Fax 0831/21895

- ... Expl. Die «Protokolle der Weisen von Zion» - erfüllt! Band I **Teil 1** 29,90 EUR
- ... Expl. Die «Protokolle der Weisen von Zion» - erfüllt! Band I **Teil 2** 29,90 EUR
- ... Expl. Die «Protokolle der Weisen von Zion» - erfüllt! Band II (Vorbestellung)
- ... Expl. 44 Irrtümer über das Judentum 13,90 EUR
- ... Expl. Freimaurersignale in der Presse 18,80 EUR
- Die kommende «Diktatur der Humanität» oder die Herrschaft des Antichristen**
- ... Expl. Band 1: Die geplante Weltdemokratie in der «City of Man» 9,50 EUR
- ... Expl. Band 2: Die Weltherrscher der Finsternis in Aktion 12,30 EUR
- ... Expl. Band 3: Die vereinigten Religionen der Welt im antichristlichen Weltstaat 12,30 EUR
- ... Expl. 666 - Die Zahl des Tieres 9,90 EUR
- ... Expl. Die 13 satanischen Blutlinien - Die Ursache vielen Elends 12,80 EUR
- ... Expl. Die zehn Gebote Satans, Band I 13,90 EUR
- ... Expl. Die zehn Gebote Satans, Band II **Im Weltnetz: verlag-anton-schmid.de** 13,90 EUR
- ... Expl. Die Liquidierung Deutschlands 20,90 EUR
- ... Expl. Das globale Killernetzwerk 24,90 EUR
- ... Expl. Der Bericht von IRON MOUNTAIN 19,95 EUR
- ... Expl. Chemische Kondensstreifen («Chemtrails») 17,90 EUR
- ... Expl. Die unheimliche Macht des Fernsehens 19,90 EUR
- ... Expl. Der private Schußwaffenbesitz - Letztes Bollwerk gegen die Tyrannei! 14,90 EUR
- ... Expl. Die Hinrichtung des Iran durch die Weltherrschaftsplaner 11,80 EUR
- ... Expl. The Watchtower Society. Die Zeugen Jehovas zwischen US-Politik,
Zionismus und Freimaurerei 13,90 EUR

Meine Anschrift:



MARIA
DAS GROSSE ZEICHEN
DER APOKALYPSE
IHR, DER SCHLANGEN-
ZERTRETERIN, IST DAS
NEUE BUCH GEWIDMET!